

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

die **Spiegelung des Magens (dazu der Speiseröhre und des Zwölffingerdarms)** ist eine der am häufigsten durchgeführten Untersuchungen zur Abklärung von Beschwerden und Erkrankungen im Bereich des oberen Verdauungstraktes. Alternative Verfahren wie eine Röntgenuntersuchung erlauben nur eine sehr eingeschränkte Beurteilung der Schleimhautverhältnisse und haben den Nachteil einer Strahlenbelastung. Die Endoskopie (Spiegelung) zeigt ein hochauflösendes, vergrößertes Bild der Schleimhaut und erlaubt die Entnahme von Gewebeproben.

In liegender Position (üblicherweise Linksseitenlage) wird hierzu ein dünnes, biegsames Gerät, an dessen Ende sich eine kleine Videokamera befindet, durch den Mund in die Speiseröhre und weiter in den Magen und den Zwölffingerdarm vorgeschoben. Die gesamte Untersuchung dauert etwa 5 Minuten, in Einzelfällen etwas länger.

Wenn die Untersuchung nur mit einer örtlichen Betäubung des Rachens durchgeführt wird, kann dabei ein geringer bis stärkerer Würgereiz oder auch Husten auftreten, bei manchen Patienten ist die Untersuchung auf diese Weise nicht möglich, eventuell nur von eingeschränkter Aussagekraft.

Wir raten daher in der Regel zu einer Untersuchung in tiefer Sedierung (Schlafspritze, „Kurznaarkose“), hierbei wird die Untersuchung komplett „verschlafen“.

Risiken der Narkose-/Beruhigungsmittel-Gabe: Dosisabhängig kann es zu einer Beeinträchtigung der Atemfunktion durch die Narkose- oder Beruhigungsmittel kommen - in Einzelfällen bis zum Atem- und/oder Kreislauf-Stillstand, einer Verlegung der Atemwege durch Mageninhalt, (auch schwere) Überempfindlichkeitsreaktionen (Allergien).

An der Punktionsstelle kann es selten zu Infektionen oder Nervenschädigungen sowie Schmerzen kommen. Trotz aller Sorgfalt und Überwachung können die genannten Komplikationen im Ausnahmefall lebensbedrohlich sein.

Komplikationen durch die Magenspiegelung selbst sind sehr selten (1 pro 10 000 Untersuchungen, bei erfahrenen Untersuchern noch seltener). Es sind dies Nachblutungen bei Gewebeentnahmen oder eine Verletzung (Perforation) der Magen- oder Darmwand bei krankhafter Schwäche des Gewebes. Eine operative Versorgung, evtl. auch eine Blutübertragung kann extrem selten erforderlich sein.

**Bitte beachten Sie:**

Vor der Untersuchung nüchtern bleiben, d.h.

- 8 Stunden nichts essen
- 2 Stunden nichts trinken

Nach Erhalt einer Sedierung/Schlafspritze dürfen Sie

- die Praxis nur in Begleitung verlassen, alternativ rufen wir Ihnen ein Taxi.
- erst am nächsten Morgen wieder ein Fahrzeug führen.

Füllen Sie den beiliegenden Einverständnissbogen bitte sorgfältig aus.